



FAUNISTISCHER RUNDBRIEF
STADT UND LANDKREIS COBURG
2022 2. HALBJAHR

BASTIAN FORKEL, RONNY KÖHLER, SEBASTIAN LEHMEIER, URS LEUTHÄUSSER



Landesbund für
Vogelschutz
Kreisgruppe Coburg



LBV
Coburg

Inhalt

Vorwort	3
Avifauna	4
Uhu - Brut	5
Flusseeeschwalben am Goldbergsee	6
Weißbart-Seeschwalbe	6
Baumfalken - Brut	7
Kolbenente - Brut	8
Zwergsäger	8
Wespenbussard - Brutverdacht	9
Wiesenweihe - Brut	10
Steppenmöwe	11
Sturmmöwe	11
Purpurreiher - Brut	12
Zwergdommel - Brut	13
Limikolen	14
Regenbrachvogel	15
Odinshühnchen	15
Große Brachvögel	16
Sanderling	16
Sichelstrandläufer	17
Pfuhschnepfe	18
Zwergstrandläufer	18
Saatkrähen Schwarm	19
Weißwangengans (Nonnengans)	20
Junge Heringsmöwe	20
Bergente Erstnachweis	21
Kornweihe	22
Raufußbussard	22
Schellente	23
Farbveränderungen	24
Weiße Rauchschwalbe	24
Leuzistischer Haussperling	24
Eulen und Falken	25
Herpetologie	26
Winterliche Aktivität beim Bergmolch	26
Insekten	27
Berg-Sandlaufkäfer	27
Viele Dunkelblaue Laufkäfer	28
Langflügeliges Exemplar der Zweifarbigen Beißschrecke	29
<i>Eurygaster austriaca</i> mit Melanismus	30
<i>Arocatus cf. roeselii</i> an Eiche	31
Strands Raubfliege	32
Ulmenbeutelgallenlaus an Feldulme	33
Nachtrag 2022 01	34
Raubwürger zur Brutzeit	34
Schlusswort	35

Vorwort

Lieber Leser*innen,

vor Ihnen liegt der faunistische Rundbrief für Stadt und Landkreis Coburg für das zweite Halbjahr 2022.

Es gab wieder viele spannende Beobachtungen, die wir versucht haben möglichst vollständig zusammenzutragen.

Wir freuen uns sehr über die bisherige positive Resonanz zu unserem Rundbrief! Wir sind offen für alle Rückmeldungen und nehmen auch Kritikpunkte sehr gerne auf!

Alle bisherigen Rundbriefe finden Sie auf der Website des LBV Coburg, www.coburg.lbv.de.

Wir möchten Sie auch weiterhin motivieren uns Ihre Beobachtungen zu melden!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihr Autoren-Team

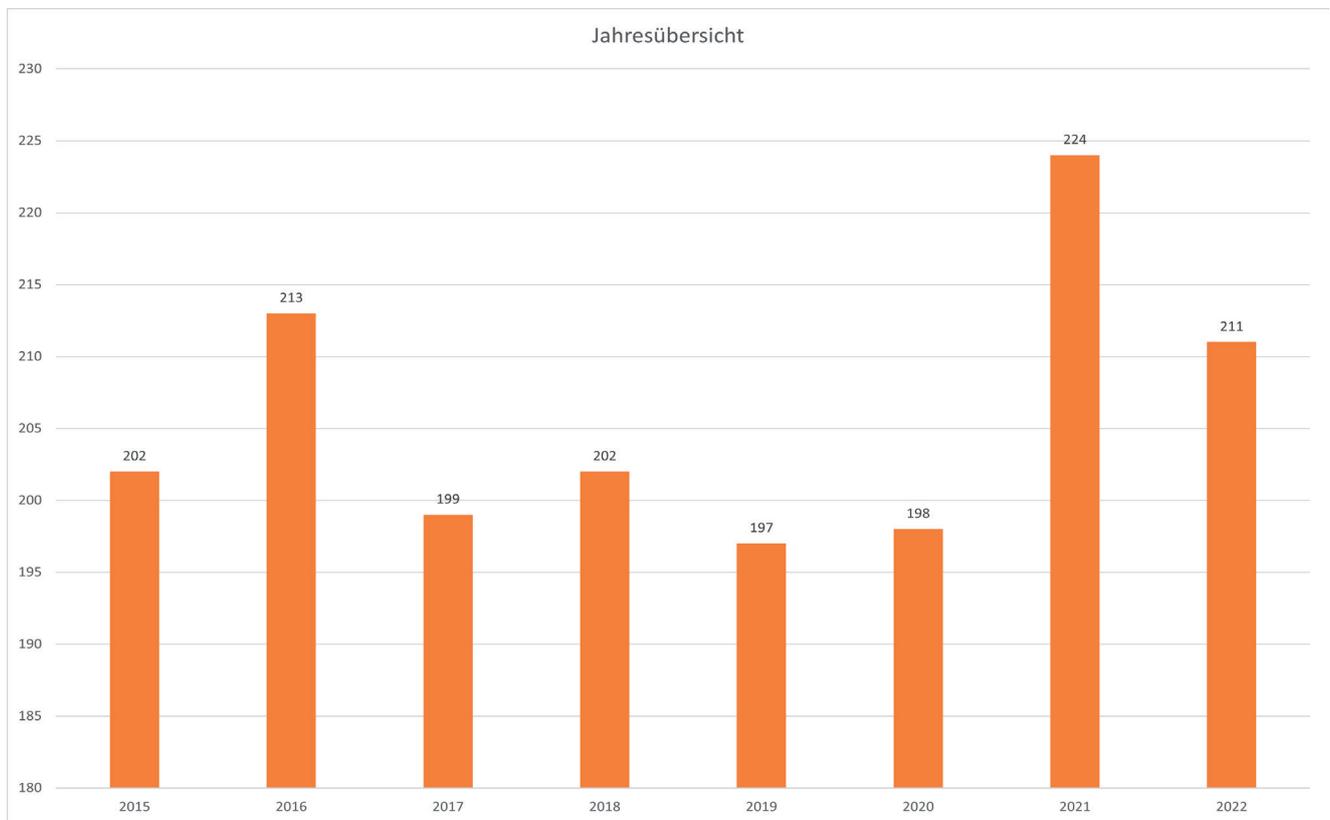
Urs Leuthäusser, Bastian Forkel, Ronny Köhler und Sebastian Lehmeier



juveniler Uhu © Bastian Forkel

Titelbild: Zwergdommel © Urs Leuthäusser

Avifauna



Mit insgesamt 211 nachgewiesenen Vogelarten liegt 2022 13 Arten hinter dem Rekordjahr 2021.

Auf die Highlights des zweiten Halbjahres werden wir im Folgenden eingehen.

Uhu - Brut

Art: *Bubo bubo* - Uhu
Anzahl: 3
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: nicht genannt
Datum: 03.07.2022 und 24.07.2022

Das Jahr 2022 war für die Uhus in Nordbayern ein extrem schwaches Jahr, es gab deutlich weniger Jungvögel als in den vorhergehenden Jahren. Im Landkreis Coburg gab es in den letzten Jahren nur wenige erfolgreiche Uhubruten, die Bestandsdichte ist hier im Vergleich zu den südlicheren Landkreisen deutlich geringer. Durch Zufall wurde von Lenia Maisel und Bastian Forkel Anfang Juli ein flügger Uhuästling entdeckt. Die Brut an diesem Standort wurde im Voraus bereits für gescheitert erklärt. Wir sind deshalb froh, zumindest eine erfolgreiche Uhubrut in diesem Jahr nachgewiesen zu haben.

Der Uhu ist in der Lage, sich an veränderte Bedingungen anzupassen und seine Brutstandorte zu ändern. In den letzten Jahren kommt es in Bayern vermehrt zu Bodenbruten. Die Tiere verhalten sich während der Brutzeit sehr unauffällig, unser Beispiel zeigt, dass es durchaus möglich ist, dass Uhubruten un bemerkt bleiben.

Es liegen Berichte über eine weitere erfolgreiche Brut mit mindestens einem Jungvogel unserer größten Eule aus 2022 vor, genauere Angaben sind leider nicht möglich.



juvener Uhu © Bastian Forkel



brütendes Uhu-Weibchen © Bastian Forkel

Flusseeschwalben am Goldbergsee

Art:	<i>Sterna hirundo</i> - Flusseeschwalbe
Anzahl:	je 1-2
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	04.07., 18.09. und 04.10.2022
Rote Liste DE:	3, gefährdet
Rote Liste BY:	2, stark gefährdet

Obwohl die Flusseeschwalbe in einem unserer Nachbarlandkreise brütet, ist sie bei uns ein recht seltener Gast. Das im letzten Jahr am Goldbergsee installierte Nistfloß für Flusseeschwalben wurde bisher nicht als Brutplatz genutzt. Im zweiten Halbjahr 2022 konnte die Flusseeschwalbe zumindest gelegentlich als Nahrungsgast beobachtet werden. Es bleibt zu hoffen, dass es in den nächsten Jahren zu einer Brut kommt.

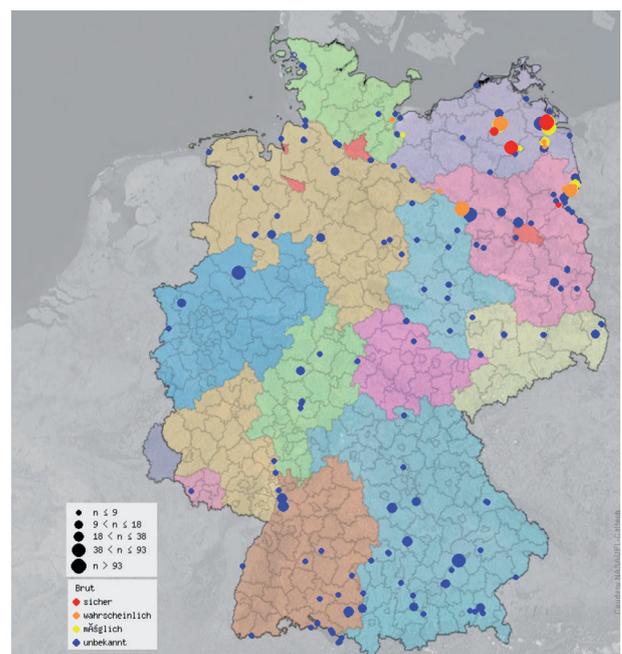


Symbolbild, © Urs Leuthäusser

Weißbart-Seeschwalbe

Art:	<i>Chlidonias hybrida</i> - Weißbart-Seeschwalbe
Anzahl:	1
Beobachter:	Franz Bayer
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	05.07.2022

Alle Seeschwalben sind bei uns nur relativ seltene Durchzügler, doch die Weißbart-Seeschwalbe ist im Coburger Land eine äußerst seltene Ausnahmerecheinung. Nachweise dieser Art gelangen bisher nur 2012 (eine Sichtung), 2018 (zwei Sichtungen) und 2022 (eine Sichtung). Bruten der Weißbart-Seeschwalbe sind in Deutschland nur gelegentlich zu beobachten und finden immer weit im Norden statt.



Weißbart-Seeschwalbe 2022 in DE nach ornitho.de

Baumfalken - Brut

Art:	<i>Falco subbuteo</i> - Baumfalke
Anzahl:	2 Adulte und mind. 1 Jungvogel
Beobachter:	Ronny Köhler
Beobachtungsort:	nicht genannt
Datum:	Mitte April bis Ende August 2022
Rote Liste DE:	3, gefährdet

Bereits im letzten Jahr konnte von Ronny Köhler eine erfolgreiche Baumfalkenbrut festgestellt werden. Obwohl nicht unbedingt typisch, bezogen die Vögel in diesem Jahr das gleiche Nest in der Krone einer Kiefer. Mitte April wurde das Paar wieder gesichtet bzw. machte durch seine Rufe auf sich aufmerksam. Im Juni konnten beide Altvögel dabei beobachtet werden, wie in mehreren waghalsigen Manövern zwei Rotmilane attackiert wurden. Die Rotmilane waren im übrigen die gesamte Brutzeit anwesend und haben selbst nur etwa 100 m vom Brutplatz der Baumfalken einen Jungvogel erfolgreich aufgezogen. Inwiefern die Anwesenheit ein gegenseitiger Störfaktor ist, lässt sich nur vermuten. Attacken der Baumfalken wurden mehrfach gegenüber den Milanen (aber auch Mäusebusarden) registriert und erscheinen äußerst gewagt (mit Kontakten der Vögel in der Luft). Am 15. Juli konnte eine Futterübergabe in der Luft beobachtet werden. Am 8. August konnten im Waldstück gegenüber des Nistplatzes Bettelrufe vernommen und ein behäbig fliegender Falke, der wohl ein Jungvogel war, beobachtet werden. Ronny Köhler geht aber davon aus, dass es sich um den einzigen Jungvogel gehandelt haben muss und das Paar eventuell aufgrund der Trockenheit und Hitze nicht an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen konnte. Im Jahr zuvor konnten nach dem Ausfliegen 3 Jungvögel festgestellt werden.



© Ronny Köhler



© Ronny Köhler

Kolbenente - Brut

Art: *Netta rufina* - Kolbenente
Anzahl: 1 adultes W / 6 Pulli
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 17.07.2022 und 07.08.2022

Bereits zwei Jahre ist es her, dass im Coburger Land die letzte erfolgreiche Brut einer Kolbenente nachgewiesen wurde. Im Sommer 2022 konnten mehrere Beobachter eine weibliche Kolbenente mit 6 nichtflüggel Jungvögeln beobachten.



Symbolbild, © Urs Leuthäusser

Zwergsäger

Art: *Mergellus albellus* - Zwergsäger
Anzahl: 1
Beobachter: Franz Bayer
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 19.07.2022 bis 04.10.2022

Mitte Juli entdeckte Ronny Köhler einen weibchenfarbigen Zwergsäger am Goldbergsee. Sichtungen dieser Art sind im Sommer in ganz Deutschland eine Seltenheit. Was die Beobachtung noch spezieller macht, ist der Fakt, dass fast genau ein Jahr zuvor (01.08.2021) ebenfalls ein weibchenfarbiger Zwergsäger am Goldbergsee beobachtet wurde. Die letzte Sichtung des Vogels erfolgte am 04.10.2022.



© Ronny Köhler

Wespenbussard - Brutverdacht

Art:	<i>Pernis apivorus</i> - Wespenbussard
Anzahl:	je 2
Beobachter:	Urs Leuthäusser, Bastian Forkel
Beobachtungsort:	3 verschiedene
Datum:	06.06., 24.07.und 06.08.2022
Rote Liste DE:	3, gefährdet
Rote Liste BY:	V, Vorwarnstufe

Im 2. Halbjahr 2022 gab es im Coburger Land, vor allem im Vergleich zum Vorjahr, sehr viele Beobachtungen des Wespenbussards. Insgesamt 8 Beobachtungen gab es im 2. Halbjahr 2022. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum des Vorjahres gab es keine einzige Beobachtung. In diesem Jahr konnte zweimal der Brutzeitcode B3 (Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt) und einmal der Brutzeitcode B5 (Balzflug) vergeben werden. Alle diese drei Nachweise stammen von unterschiedlichen Standorten mit großer Distanz zueinander. Ein sicherer Brutnachweis gelang leider nicht.

Der Wespenbussard brütet, ähnlich wie der Mäusebussard, in großen Bäumen. Da diese optisch nicht von den Nestern anderer Greifvögel zu unterscheiden sind, ist ein Brutnachweis außer durch genaue und längere Beobachtung schwer zu erbringen. Eine Nestsuche während der Brutzeit ist aufgrund von Störungen auch definitiv nicht sinnvoll, da der Bruterfolg dadurch gefährdet werden kann.



© Bastian Forkel



© Bastian Forkel

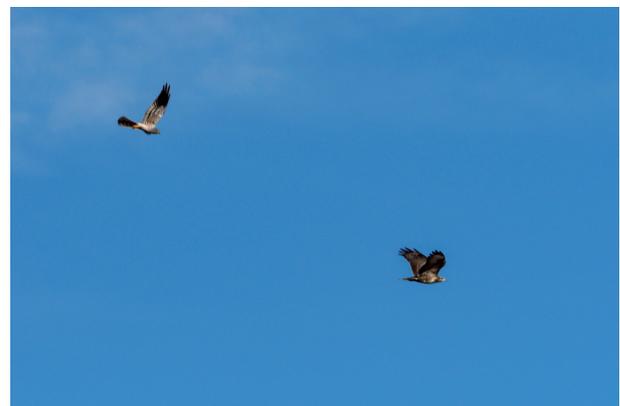
Wiesenweihe - Brut

Art:	<i>Circus pygargus</i> - Wiesenweihe
Anzahl:	1x adult, 1x juv
Beobachter:	Dieter Franz
Beobachtungsort:	Rodach
Datum:	29.07. und 30.07.2023
Rote Liste DE:	2, stark gefährdet
Rote Liste BY:	R, extrem selten

Im Raum Bad Rodach gab es im Sommer mehrere Beobachtungen, die auf eine Brut hindeuteten. Dabei war auch deutliches Reviervverhalten zu beobachten, ein adultes Wiesenweihen-Männchen attackierte am 09.06 im Flug einen Weißstorch. Es bestand Brutverdacht, doch der genaue Brutplatz wurde nicht gefunden. Am 29.07. war dann eine frisch flügge Wiesenweihe im Gebiet. Diese saß mindestens 3 Stunden auf einem Hochstand bzw. einem nahestehenden Pfosten. Das wiederholte sich am darauffolgenden Tag. Ein Altvogel oder eine Fütterung wurden aber nicht beobachtet. Eine weitere Nachsuche in den Folgetagen war leider nicht möglich. Es ist von einer Brut auszugehen, aufgrund der örtlichen Gegebenheiten wohl eher in Bayern als in Thüringen. Der Aufwärtstrend der Wiesenweihe scheint weiter zu gehen, hierzu passt auch gut die erste Wiesenweihenbrut im Landkreis Lichtenfels in 2022.



Symbolbild © Reiner Hermes



Männliche Wiesenweihe und Mäusebussard
Symbolbild © Reiner Hermes

Steppenmöwe

Art: *Larus cachinnans* - Steppenmöwe
Anzahl: je 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 06.08, 24.08, 25.08, 30.08., 18.09.2022

Im August und September waren am Goldbergsee wieder Steppenmöwen zu beobachten. Bei den Tieren handelte es sich um einen Vogel im 4. KJ. und ein adultes Tier. Die Art ist nun schon das dritte Jahr in Folge am Goldbergsee zu beobachten gewesen. Im Binnenland ist die Steppenmöwe allgemein ein eher seltener Gast.



© Bastian Forkel

Sturmmöwe

Art: *Larus canus* - Sturmmöwe
Anzahl: 1
Beobachter: Stefan Suk
Beobachtungsort: Froschgrundsee
Datum: 28.07.2022
Rote Liste BY: R, extrem selten

Wie alle Möwen - bis auf die Lachmöwe - ist auch die Sturmmöwe im Coburger Land nur selten zu Gast. Am 28.07.2022 konnte Stefan Suk einen Vertreter dieser Art am Froschgrundsee beobachten. Die Sturmmöwe ist im Binnenland nur ein Durchzügler. Brutvogel ist sie nur weiter im Norden Deutschlands.



Symbolbild © Bastian Forkel

Purpurreiher - Brut

Art:	<i>Ardea purpurea</i> - Purpurreiher
Anzahl:	2x 1. Kj.
Beobachter:	Dieter Franz
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	07.08.2022
Rote Liste DE:	R, extrem selten
Rote Liste BY:	R, extrem selten

Bereits im Rundbrief für das erste Halbjahr 2022 haben wir von zwei Sichtungen eines adulten Purpurreiher am Goldbergsee berichtet. Mit einer Brut hat zum damaligen Zeitpunkt noch niemand gerechnet.

Anfang August entdeckte Dieter Franz jedoch zwei frisch flügge Purpurreiher, die nach ihren ersten Flügen noch unsicher landeten.

Nach Rücksprache mit dem Beobachter handelt es sich eindeutig um eine sichere Brut am Goldbergsee. Nistmaterial tragende Altvögel sind selten bis nie zu beobachten, da die Tiere für den Nestbau häufig nur Schilf aus unmittelbarer Nähe des Neststandortes sammeln. Der Nachweis fütternder Purpurreiher gelingt ebenso selten, da die Jungvögel teilweise nur 2-3x am Tag gefüttert werden. Für einen erfolgreichen Nachweis kann es durchaus erforderlich sein, sich bis zu 5 Stunden auf die Lauer zu legen.

Wir danken Dieter Franz für die Meldung dieser spektakulären Beobachtung und freuen uns über eine weitere Brutvogelart in Coburg!



Adulter Purpurreiher am Goldbergsee
© Urs Leuthäusser

Zwergdommel - Brut

Art:	<i>Ixobrychus minutus</i> - Zwergdommel
Anzahl:	2x adult und 3x juv
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	13.08 – 25.08.2022
Rote Liste DE:	2, stark gefährdet
Rote Liste BY:	1, vom Aussterben bedroht

Bereits im Rundbrief für das erste Halbjahr 2022 berichteten wir von einer balzenden Zwergdommel am Goldbergsee. Schon damals haben wir auf eine erfolgreiche Brut gehofft und nun können wir offiziell verkünden, dass unser Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Am 13.08.2022 konnte der erste Jungvogel beobachtet werden.

Über mehrere Tage wurden die eigentlich sehr scheuen Tiere von verschiedenen Beobachtern festgestellt. Neben den beiden Altvögeln wurden sicher 3 Jungvögel registriert. Der genaue Neststandort blieb unbekannt.

Im letzten Jahr gab es bereits die Vermutung über eine Brut der Zwergdommel, die jedoch nicht bestätigt werden konnte. Vor einigen Jahren gab es in einem anderen Teil des Sees eine erfolgreiche Brut der sehr seltenen und versteckten Art.

Wir freuen uns sehr, dass sich die Zwergdommel nach und nach am Goldbergsee etabliert.



Jungvogel © Urs Leuthäusser



Jungvogel © Bernd Leuthäusser

Limikolen

Der Goldbergsee hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem wichtigen Rastplatz für Limikolen entwickelt. Es gibt im weiteren Umkreis nur wenige Gewässer, die großflächige Schlickflächen und damit optimale Rasthabitate für Limikolen bieten. Die Größe der Schlickflächen ist insbesondere am Goldbergsee stark vom Wasserstand abhängig, der dieses Jahr aufgrund der Trockenheit Ende des Sommers vergleichsweise niedrig war. So konnte in diesem Herbst ein recht starker Limikolenzug registriert werden. Anschließend die Maximalzahlen für einige Arten:

- Bekassine: 11
- Alpenstrandläufer: 7
- Dunkler Wasserläufer: 5
- Kampfläufer: 4
- Grünschenkel: 11
- Flussuferläufer: 6
- Bruchwasserläufer: 6

Neben diesen Arten, die häufiger auftreten, konnten auch einige Seltenheiten beobachtet werden, auf die im Folgenden genauer eingegangen werden soll.



Kampfläufer © Bernd Leuthäusser



Alpenstrandläufer © Urs Leuthäusser

Regenbrachvogel

Art: *Numenius phaeopus* - Regenbrachvogel
Anzahl: je 1
Beobachter: Urs Leuthäusser und Franz Bayer
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 07.08 und 13.08.2022

Anfang August konnte von Urs Leuthäusser und wenige Tage später von Franz Bayer ein Regenbrachvogel am Goldbergsee beobachtet werden. Es ist anzunehmen, dass es sich um dasselbe Tier handelt.

Der Regenbrachvogel ist ein sehr seltener Durchzügler, es gibt bisher nur wenige Nachweise aus dem Coburger Land, wobei sich die Sichtungen in den letzten Jahren häufen. Sichtungen des Regenbrachvogels sind in der gesamten südlichen Hälfte Deutschlands selten.



© Urs Leuthäusser

Odinshühnchen

Art: *Phalaropus lobatus* - Odinshühnchen
Anzahl: 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 24.08 und 25.08.2022

Am 24.08.2022 entdeckte Sebastian Lehmeier ein absolutes Highlight am Goldbergsee – ein Odinshühnchen. Diese kleine Limikole, welche weit im Norden Europas und Nordamerikas brüdet, ist in ganz Deutschland eine Rarität. Um die Seltenheit dieser Beobachtung zu verdeutlichen: In ganz Bayern gab es 2022 nur eine einzige Sichtung des Odinshühnchens und diese war in Coburg! Sowohl für den Goldbergsee, als auch für das gesamte Coburger Land ist das Odinshühnchen ein Erstnachweis.



© Lukas Sobotta

Große Brachvögel

Art:	<i>Numenius arquata</i> – Großer Brachvogel
Anzahl:	1-3
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee und Rödental
Datum:	28.08., 01.09., und 24.09.2022

Der Große Brachvogel ist im Coburger Land nur ein sehr seltener Durchzügler. Der letzte Nachweis dieser Art gelang 2019. Im zweiten Halbjahr konnten gleich vier Individuen nachgewiesen werden. Am Goldbergsee konnten zeitgleich drei dieser eleganten Vögel beobachtet werden. Zudem konnte Bastian Forkel mitten in Rödental - morgens, als er noch im Bett lag - den typischen Ruf eines überfliegenden Exemplars vernehmen.



© Sandra Hausdörfer

Sanderling

Art:	<i>Calidris alba</i> - Sanderling
Anzahl:	1-2
Beobachter:	Bernd Flieger, Sandra und Marco Hausdörfer
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	11.09.2022

Eine äußerst seltener Durchzügler konnte dieses Jahr von mehreren Beobachter*innen am Goldbergsee nachgewiesen werden. Der letzte Nachweis dieser Art stammt aus dem Jahr 2019. Die Rede ist vom Sanderling - einer ca. 20 cm großen Limikole, welche ihr Brutgebiet in der arktischen Tundra hat. Sanderlinge legen auf ihrem Weg in ihr Winterquartier unglaubliche Strecken zurück. Teilweise überwintern die Tiere in Australien! 2022 konnten bis zu zwei Tiere gleichzeitig beobachtet werden, die auf ihrer langen Reise einen kurzen Stopp in Coburg einlegten.



© Sandra Hausdörfer

Sichelstrandläufer

Art: *Calidris ferruginea* - Sichelstrandläufer
Anzahl: 2
Beobachter: Florian Hecky, Franz Bayer und Steffen Hofmann
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 13.09, 16.09, und 24.09.2022

Ein weiterer, äußerst seltener Nahrungsgast am Goldbergsee ist der Sichelstrandläufer. Er ist häufig mit dem ähnlich großen Alpenstrandläufer vergesellschaftet. Zur Limikolenzugzeit im September konnten über einige Tage zwei der Vögel am Goldbergsee beobachtet werden. Der letzte, und bisher einzige Nachweis der Art, stammt aus 2015.



© Florian Hecky

Pfuhlschnepfe

Art: *Limosa lapponica* – Pfuhlschnepfe
Anzahl: 1
Beobachter: Dieter Franz
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 10.09.2022

Die Pfuhlschnepfe ist ein Watvogel, der in Feuchtgebieten wie Sümpfen, Mooren und Seen lebt und seine Jungtiere großzieht. In ganz Deutschland ist die Pfuhlschnepfe nur noch ein seltener Brutvogel. Sie brütet fast nur noch in den Küstengebieten. Sie hat ein sehr charakteristisches Aussehen mit einem langen, gebogenen Schnabel und einem gestreiften Federkleid. Am ehesten ist sie mit der Uferschnepfe zu verwechseln. Die Pfuhlschnepfe ist ein Zugvogel und legt auf ihren jährlichen Wanderungen gigantische Entfernungen zurück.

Im September 2022 konnte Dieter Franz eine Pfuhlschnepfe am Goldbergsee beobachten. Für das Coburger Land handelt es sich hierbei um eine Erstbeobachtung!



Symbolbild © Bastian Forkel

Zwergstrandläufer

Art: *Calidris minuta* - Zwergstrandläufer
Anzahl: je 1-2
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 10.09., 18.09. und 04.10.2022

Wie der Name schon eindeutig sagt, ist der Zwergstrandläufer eine sehr kleine Limikole, die für gewöhnlich an Stränden und Küsten vorkommt. Er brütet in der arktischen Tundra und überwintert in wärmeren Regionen (von Europa über Afrika und Asien, bis Australien und Neuseeland!). Der Zwergstrandläufer hat einen kurzen, geraden Schnabel und lange, schlanke Beine, die ihm helfen, im flachen Wasser nach Nahrung zu suchen. Er ernährt sich von Insekten, Krebstieren und anderen kleinen Lebewesen, die er im Sand oder im Wasser findet. Der Zwergstrandläufer ist ein Zugvogel und legt auf seinen jährlichen Wanderungen erstaunliche Entfernungen zurück. Im Coburger Land ist der Zwergstrandläufer nur sehr selten zu beobachten. Sichtungen bei uns gab es 2013, 2015, 2018, 2021 und 2022.

Saatkrähen Schwarm

Art: *Corvus frugilegus* - Saatkrähe
Anzahl: ca. 200
Beobachter: Klaus Fritz
Beobachtungsort: Weidach
Datum: 30.10.2022

Im Oktober 2022 konnte Klaus Fritz einen großen Schwarm Saatkrähen beobachten. Die Saatkrähe sorgt dort, wo sie in großen Kolonien brütet, häufig für viele Konflikte. In der Stadt, wo die Tiere brüten, sorgen sie für reichlich Dreck und Lärm. Auf Feldern, wo die Tiere Nahrung suchen, werden sie als Schädlinge betrachtet. Bei uns kommt die Saatkrähe nur als Durchzügler vor - selten in solch großen Stückzahl, wie sie Klaus Fritz beobachten konnte. In Bayern scheint sie sich aktuell jedoch wieder auszubreiten.



Symbolbild © Bastian Forkel

Weißwangengans (Nonnengans)

Art: *Branta leucopsis* - Weißwangengans (Nonnengans)
Anzahl: 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 02.11.und 13.11.2022

Im November konnten mehrere Beobachter*innen eine Nonnengans sichten. Das Tier war am Goldbergsee zusammen mit einem großen Trupp Kanadagänsen unterwegs. Da Nonnengänsen im Norden Deutschlands brüten und das bei uns beobachtete Exemplar nicht beringt war, ist es wahrscheinlich, dass es sich bei dem Vogel nicht um einen Gefangenschaftsflüchtling handelt. In Bayreuth beispielsweise ist die Nonnengans häufiger.



© Bastian Forkel

Junge Heringsmöwe

Art: *Larus fuscus* - Heringsmöwe
Anzahl: 1
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 02.11.2022

Auch im 2. Halbjahr 2022 konnte wieder die bei uns seltenste Großmöwe nachgewiesen werden. Am 02.11.2022 hatten Lenia Maisel und Bastian Forkel das Glück, eine diesjährige Heringsmöwe beobachten zu können.



© Bastian Forkel

Bergente Erstnachweis

Art:	<i>Aythya marila</i> - Bergente
Anzahl:	1
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Goldbergsee
Datum:	27. - 28.11.2022
Rote Liste DE:	R, extrem selten

Am 27.11.2022 entdeckte Sebastian Lehmeier am Goldbergsee eine diesjährige Bergente. An diesem und dem folgenden Tag konnte die Bergente auch von Urs Leuthäusser, Ronny Köhler und Bastian Forkel beobachtet werden. Für den Goldbergsee und das gesamte Coburger Land ist diese Art ein Erstnachweis. Die Bergente ist in Deutschland, bis auf sehr wenige Ausnahmen, nur ein Durchzügler. Nur aus Schleswig-Holstein sind einige wenige Bruten bekannt. Bei uns im Binnenland ist die Bergente, im Vergleich zum Norden Deutschlands, ein sehr seltener Gast.

Sie ist sehr schwer von der Reiherente zu unterscheiden, insbesondere weibliche Tiere ähneln sich stark.



© Urs Leuthäusser

Kornweihe

Art:	<i>Circus cyaneus</i> - Kornweihe
Anzahl:	je 1 bis 2
Beobachter:	diverse
Beobachtungsort:	Rödental, Meilschnitz, Lauterberg, Meeder, Itzgrund
Datum:	28.10., 03.12, 07.12 und 18.12.2022

Ein recht seltener Wintergast im Coburger Raum ist die Kornweihe. Ende des letzten Jahres gab es Beobachtungen von Kornweihen an 5 verschiedene Orten:

Itzgrund - Jan Ebert - 28. Oktober - 1
Bad Rodach - Dieter Franz - 03. Dezember - 1
Meilschnitz - Ronny Köhler - 03. Dezember - 2
Rödental - Bastian Forkel - 07. Dezember - 1
Lauterberg - Urs Leuthäusser - 18. Dezember - 1
Es kann sich dabei teilweise um die gleichen Tiere handeln, insgesamt wurden jedoch mehr Kornweihen als in den letzten Jahren beobachtet.



© Urs Leuthäusser

Raufußbussard

Art:	<i>Buteo lagopus</i> - Raufußbussard
Anzahl:	min. 3
Beobachter:	Lenia Maisel, Bastian Forkel und Ronny Köhler
Beobachtungsort:	Meeder und Lautertal
Datum:	18.12.2022

Ein weiterer Greifvogel, der bei uns im Winter mit Glück zu beobachten ist, ist der Raufußbussard. Er ist sehr schwer vom Mäusebussard zu unterscheiden, im letzten Winter haben sich einige Beobachtungen als Fehlbestimmungen herausgestellt.

In diesem Winter konnten mindestens drei verschiedene Exemplare nachgewiesen werden.



© Bastian Forkel

Schellente

Art: *Bucephala clangula* - Schellente
Anzahl: 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 24., 25. und 26.12.2022

Erstmals seit 2020 konnte im Dezember 2022 wieder eine Schellente nachgewiesen werden. Das Tier wurde zuerst von Ute und Irene Poerschke entdeckt. In den folgenden Tagen konnten Bernd und Urs Leuthäusser, Lenia Maisel und Bastian Forkel den Vogel weiterhin beobachten.

Die Schellente brütete zumeist in den nördlicheren Regionen Deutschlands - auch im Binnenland. Es sind jedoch auch Bruten an geeigneten Standorten in südlichen Regionen (z.B. Landkreis Garmisch-Partenkirchen) bekannt.



© Bastian Forkel

Farbveränderungen

Weißer Rauchschwalbe

Art: *Hirundo rustica* - Rauchschwalbe
Anzahl: 1
Beobachter: Sandra Hausdörfer
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 11.09.2022

Leuzismus ist eine an sich harmlose Mutation, die dazu führt, dass das Gefieder oder auch nur Teilbereiche weiß bleiben. Allerdings sind solche Tiere stärker gefährdet, schneller Opfer von Fressfeinden zu werden. Im Vergleich zum Albinismus sind bei leuzistischen Tieren Augen und Schnabel normalgefärbt. Im September konnte Sandra Hausdörfer eine leuzistische Rauchschwalbe am Goldbergsee fotografieren.



© Sandra Hausdörfer

Leuzistischer Haussperling

Art: *Passer domesticus* - Haussperling
Anzahl: 1
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Sulzdorf
Datum: 02.11.2022

Ebenso wie die oben beschriebene weiße Rauchschwalbe, ist der Haussperling bei uns an sich nicht selten. Erwähnenswert ist jedoch die Beobachtung eines weißen (leuzistischen) Haussperlings in Sulzdorf. Der Vogel konnte von Lenia Maisel und Bastian Forkel zweimal in einem Trupp von normal gefärbten Haussperlingen beobachtet werden.



© Bastian Forkel

Eulen und Falken

Auch in diesem Jahr möchten wir einen Überblick über die Bestände verschiedener Eulen- und in diesem Zuge auch Falkenarten geben, da diese durch Nistkastenkontrollen teils genau dokumentiert sind.

Bei der Schleiereule und Wanderfalke kann davon ausgegangen werden, dass es keine weiteren Bruten gab. Alle anderen Arten sind möglicherweise nicht vollständig erfasst.

Aufgrund eines Einbruchs des Mäusebestands gab es in diesem Jahr bei allen Arten, die auf Mäuse als Nahrungsgrundlage angewiesen sind, sehr geringen Bruterfolg.



Schleiereule, © Urs Leuthäusser

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl Brutpaare	Anzahl Jungvögel
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	8	31
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	2	min 2
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	1	3
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	56	137
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	1	min 1

Zum Sperlingskauz, Waldkauz und Waldohreule liegen für 2022 Beobachtungen, aber keine Brutnachweise vor. Alle drei Arten sind im Landkreis Coburg regelmäßige Brutvögel, insbesondere der Waldkauz ist nicht selten. Raufußkauz und Steinkauz wurden 2022 nicht beobachtet.

Herpetologie

Winterliche Aktivität beim Bergmolch

Art: *Ichthyosaura alpestris* - Bergmolch
Anzahl: 1
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental
Datum: 23.12.2022 und 14.01.2023

Für gewöhnlich ist der Bergmolch nur wenige Wochen in seinem aquatischen Lebensraum zu beobachten. Den Rest des Jahres - auch den Winter - verbringen Bergmolche an Land. Im Dezember 2022 und Januar 2023 konnte bei Rödental gleich zweimal ein sehr seltenes Verhalten beobachtet werden: je ein Bergmolchweibchen, welches zu dieser Jahreszeit im Wasser aktiv war und dort anscheinend auch überwinterte.

Bei Feuersalamandern ist es beispielsweise typisch, dass die Tiere bei geeigneter Witterung (> 6°C und Regen) auch im Winter zu beobachten sind. Bergmolche hingegen werden erst Anfang März bei großen Niederschlägen aktiv und machen sich dann auf den Weg zu ihren Laichgewässern.

Beide im Dezember und Januar beobachteten Tiere befanden sich in langsam fließenden Quellen, welche auch bei zweistelligen Minusgraden nicht einfrieren. Wir sind gespannt, ob die Tiere die als Winterquartier genutzten Gewässer auch zur Fortpflanzung nutzen.



© Bastian Forkel

Insekten

Berg-Sandlaufkäfer

Art:	<i>Cicindela sylvicola</i> - Berg-Sandlaufkäfer
Anzahl:	5
Beobachter:	Ronny Köhler und Bastian Forkel
Beobachtungsort:	Rödental
Datum:	04.09.2022
Rote Liste BY:	V, Vorwarnliste
Rote Liste DE:	3, gefährdet

Im September gelang Ronny Köhler und Bastian Forkel der Nachweis mehrerer Berg-Sandlaufkäfer (*Cicindela sylvicola*) auf einer Brachfläche bei Rödental. In der Roten Liste Bayerns hat *Cicindela sylvicola* den Status V - Vorwarnliste. (Der letzte Nachweis dieser Art im Coburger Land stammt aus dem Jahr 2017. Damals konnte einer dieser Käfer in den Muggenbacher Tongruben gesichtet werden.)



© Bastian Forkel

Viele Dunkelblaue Laufkäfer

Art:	<i>Carabus intricatus</i> - Dunkelblauer Laufkäfer
Anzahl:	insgesamt mind. 15
Beobachter:	Ronny Köhler, Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort:	Rödental und Neustadt b. Coburg
Datum:	04/22 - 11/22
Rote Liste BY:	3, gefährdet
Rote Liste DE:	3, gefährdet

Der Dunkelblaue Laufkäfer (*Carabus intricatus*), welcher sowohl in der Roten Liste Deutschlands als auch in der Roten Liste Bayerns im Anhang 3 (gefährdet) geführt wird, scheint - zumindest in Teilen des nördlichen Landkreises - geradezu häufig vorzukommen. Unter nur einem Stück Totholz konnten 6 *Carabus intricatus* gefunden werden!

Zudem wurden immer wieder einzelne Tiere gefunden - teilweise mitten auf der Straße oder in Hofeinfahrten „sitzend“. Die Funde gelangen bei Mönchröden, Mittelberg, Meilschnitz und Thann.



© Bastian Forkel

Langflügeliges Exemplar der Zweifarbigen Beißschrecke

Art: *Bicolorana bicolor* - Zweifarbige Beißschrecke
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: nahe Meilschnitz
Datum: 15.07.2022

Wohl eher zufällig gelang das langflügelige Exemplar der Zweifarbigen Beißschrecke nahe Meilschnitz am 15.07.2022 vor die Kamera. Die Art ist dort nicht etabliert und es ist wohl davon auszugehen, dass dieses Tier im Gebiet lediglich angefliegen ist. Langflügelige Tiere entstehen relativ regelmäßig auch bei anderen Heuschrecken-Arten und erhöhen so die Möglichkeit, durch die damit gesteigerte Mobilität, neue Lebensräume zu besiedeln. Bei der bei uns häufigeren Roesels Beißschrecke (*Roeseliana roeselii*), ist dies öfter zu beobachten.



© Ronny Köhler

***Eurygaster austriaca* mit Melanismus**

Art:	<i>Eurygaster austriaca</i>
Anzahl:	2
Beobachter:	Ronny Köhler
Beobachtungsort:	nahe Meilschnitz
Datum:	20.07 und 27.07.2022
Rote Liste DE:	2, stark gefährdet
Rote Liste BY:	1, vom Aussterben bedroht

Im Juli fotografierte Ronny Köhler jeweils am Rand von Getreidefeldern zwei Wanzen - zunächst am 20.7. ein fast schwarzes Exemplar und am 27.7. ein äußerst helles. Beide ähnelten der häufigeren Schildkrötenwanze (*Eurygaster testudinaria*), wirkten dennoch anders. Eine Anfrage in den sozialen Netzwerken ergab, dass es sich um *Eurygaster austriaca* handelte, wobei das dunkle Exemplar sogar die seltene melanistische Form dieser an sich schon seltenen Art war. In der Roten Liste der Wanzen Deutschlands, ist sie in der Kategorie 2 - stark gefährdet - geführt. Die Rote Liste der Wanzen Bayerns erfährt demnächst voraussichtlich eine Neuauflage.



© Ronny Köhler



© Ronny Köhler

***Arocatus cf. roeselii* an Eiche**

Art: *Arocatus cf. roeselii*
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: nahe Meilschnitz
Datum: 14.10.2022
Rote Liste BY: R, extrem selten

Am 14. Oktober entdeckte Ronny Köhler auf seiner Fototour nahe Meilschnitz am Waldrand eine Wanze an einem Eichenblatt, die man im ersten Moment für eine der häufigeren Feuer- oder Zimtwanzen hätte halten können, allerdings erschien dafür der Fundort im Eichenlaub auf 2 m Höhe eher ungewöhnlich. Nach der Recherche konnte festgestellt werden, dass es sich höchstwahrscheinlich um *Arocatus roeselii* handelte, ggf. könnte es aber auch die ähnliche Art *Arocatus longiceps* sein. Die letztgenannte Art lebt an Platanen und ist daher in Parkanlagen immer häufiger zu finden. *A. roeselii* bevorzugt hingegen Schwarzerlen, die im Gegensatz zu Platanen fundortnah existieren. Beide Wanzen-Arten befinden sich in Ausbreitung in nördliche Richtung, sicher auch bedingt durch klimatische Veränderungen. Ob beide Arten im Landkreis bereits häufiger oder generell zu finden sind, ist uns nicht bekannt.



© Ronny Köhler

Strands Raubfliege

Art: *Tolmerus strandi* - Strands Raubfliege
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: nahe Meilschnitz
Datum: 24.09.2022
Rote Liste DE: 2, stark gefährdet

Raubfliegen sind auffällige Ansitzjäger, die sich im Sommer und Herbst gut beobachten lassen. Ronny Köhler gelang dabei ein besonderer Nachweis, der ihm allerdings beim Fotografieren nicht klar war. Der Experte für Raubfliegen, Danny Wolff - einer der Autoren des Buches „Die Raubfliegen Deutschlands“ - wurde auf die im Internet hochgeladenen Bilder aufmerksam und bestimmte das Exemplar als *Tolmerus strandi*. Im genannten Buch wird die Art als „sehr selten“ kategorisiert. Der angegebene Lebensraum „Sandtrockenrasen in der Kontaktzone zu trockenwarmen, südexponierten Kiefernwaldrändern“, trifft auf den Fundort zu. (vgl. WOLFF et. al (2018): Die Raubfliegen Deutschlands, Quelle & Meyer Verlag)



© Ronny Köhler

Ulmenbeutelgallenlaus an Feldulme

Art: *Eriosoma lanuginosum* - Ulmenbeutelgallenlaus
Anzahl: x
Beobachter: Gerhard Hübner
Beobachtungsort: LBV-Fläche bei Rudelsdorf
Datum: 15.09.2022

Gerhard Hübner und zwei Begleiter stießen im September auf einer LBV-Fläche bei Rudelsdorf auf einen Baum, bei dem sie sich fragten, was das wohl für ein Baum mit solch seltsamen Früchten sei. Es war eine Feldulme und die Recherche ergab, dass es sich höchstwahrscheinlich um einen massiven Befall mit der Ulmenbeutelgallenlaus handelte. Dabei ist die Lebensweise der Art hochinteressant. Die Nachkommen der ursprünglichen Ulmen-Generation wechseln an Birnenbäume, an deren Wurzeln sie dann saugen. Nach mehreren Nachfolgegenerationen an der Birne fliegen im Herbst wieder geflügelte Nachkommen an Ulme zurück. Dort wird jeweils nur 1 Ei in eine Rindenritze gelegt, mit dem der Kreislauf im neuen Jahr bestenfalls erneut beginnt.



© Gerhard Hübner

Nachtrag 2022 01

Raubwürger zur Brutzeit

Art: *Lanius excubitor* - Raubwürger
Anzahl: 1
Beobachter: Kurt Schwestka
Beobachtungsort: Beweidungsflächen bei Schweighof
Datum: 15.04.2022

Im ersten Rundbrief für das Jahr 2022 berichteten wir von einem Raubwürger, den Lenia Maisel und Bastian Forkel zur Brutzeit auf den Schweighofer Beweidungsflächen beobachten konnten. Diese Beobachtung war am 03.04.2022. Einige Tage später konnte Kurt Schwestka den Raubwürger erneut sichten. Eine weitere Beobachtung dieser Art zu einem späteren Zeitpunkt gab es nicht mehr.



© Kurt Schwestka

Schlusswort



Neuntöter vor der Veste Coburg © Bernd Leuthäusser

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an der Fauna von Stadt und Landkreis Coburg! Natürlich haben wir uns wieder um Vollständigkeit bemüht, können aber nicht dafür garantieren. Für uns gilt bei den Beobachtungen, dass wir Arten niemals stören wollen. Daher werden auch sensible Lebensräume nicht betreten und Standorte nicht immer genannt. Wir möchten Sie bitten, diesen Grundsatz ebenfalls einzuhalten, um sicher zu gehen, dass uns Arten erhalten bleiben oder wieder eine Lebensgrundlage finden können. Es hat sich gezeigt, dass manche Arten bereits auf dem Balkon oder im eigenen Garten beobachtet werden können. Wir können versichern, dass alle hier aufgeführten Beobachtungen und Bilder mit größter Rücksicht auf die Tiere gemacht wurden.

Wir freuen uns sehr über die von Ihnen gemeldeten Beobachtungen und möchten Sie dazu ermuntern selbst raus zu gehen und uns Ihre besonderen Sichtungen mitzuteilen! Ein ganz herzlicher Dank geht an alle aufgeführten Beobachter*innen und Fotograf*innen, dafür, dass wir die Beobachtungen nennen und Bilder zeigen durften!

Vielen Dank fürs Lesen dieses Rundbriefes. Wir freuen uns darauf, Ihre Beobachtungen im nächsten Rundbrief Mitte 2023 aufnehmen zu können!

Ihr Autoren-Team

Urs Leuthäusser (urs.leuthaeusser@lbv.de, urs-naturfoto.de)

Bastian Forkel (bastian.forkel@lbv.de, [instagram.com/produced_by_basti/](https://www.instagram.com/produced_by_basti/))

Ronny Köhler (ronny.koehler@lbv.de)

Sebastian Lehmeier

Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Coburg
(coburg@lbv.de, coburg.lbv.de)

